

# Mehr Transparenz

Das Pharmaunternehmen GSK legt 99% der Zahlungen an Ärzte und Institutionen offen.

••• Von Ina Karin Schriebl

WIEN. Das Pharmaunternehmen GSK sieht sich als Vorreiter in Sachen Transparenz. Die Transparenzinitiative wird nicht nur, wie berichtet, wie von anderen Unternehmen der Branche umgesetzt, GSK geht weiter und legt 99% der Zahlungen an Ärzte durch eine sogenannte ekonsequente „No Consent – No Contract“-Policy individuell offen. Gesundheitsberufe und Institutionen, die nicht zustimmen, erhalten auch keinen Vertrag für eine Zusammenarbeit.

Mit der Transparenzinitiative setzt GSK seinen Weg, der vor über zehn Jahren eingeschla-

gen wurde, konsequent fort, heißt es aus dem Unternehmen. Nach der Offenlegung von Studiendaten, von Zahlungen an Patientenorganisationen, einem Geschenkverbot und einer harten Musterregelung, implementierte GSK ab Jänner 2015 auch ein neues umsatzunabhängiges Entlohnungssystem für den Außendienst.

## „Klare Regelungen“

GSK baue damit die Unterstützung von unabhängigen Fortbildungsmöglichkeiten und Services (z.B. digitale Services, wie etwa Diagnosia) auf seiner Plattform für medizinische Fachkreise für Ärzte stetig aus, schreibt

## Forschung

Kooperationen mit Ärzten und Institutionen sind in der Industrie zunehmend streng geregelt.

das Unternehmen. GSK strebe dabei nach einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit, bei welcher stets das Interesse des *Patienten* im Mittelpunkt steht und frei von Einflussnahmen durch Pharmaunternehmen ist.

Diese Zusammenarbeit geht mit geldwerten Leistungen für Forschung und Entwicklung, Beratungs- und Trainingstätigkeiten und medizinische Fortbildung einher. Die Zusammenarbeit ist streng geregelt.



© Screenshot www.at.gsk.com



## Smarte Innovationen für die Intralogistik

Im Zentrum von Logistik 4.0 steht das intelligente, vernetzte intralogistische System. Mit den neuesten Entwicklungen rund um autonom navigierende Open Shuttles, Vision-Technologie zur Qualitätsprüfung oder dem Einsatz von Robotik in der Kommissionierung greift KNAPP aktuelle Trends auf.

### Pick-Roboter bei Basiq Dental

Mit Pick-it-Easy Robot hat KNAPP ein zuverlässiges und leistungsstarkes Kommissioniersystem entwickelt. Der Pick-Roboter ist z.B. bei Basiq Dental, Niederlande, im Einsatz. Basiq Dental beliefert europaweit Zahnärzte mit einem umfassenden Sortiment von hochwertigen, zahnmedizi-

nischen Bedarf. Pick-it-Easy Robot erfüllt exakt die Anforderungen des Kunden, nämlich über einen langen Zeitraum mit gleichbleibend hohem Durchsatz und hoher Qualität zu arbeiten sowie bei wachsenden Auftragszahlen die Personalkosten zu senken und die Auslieferqualität zu steigern.

Integration des Pick-it-Easy Robots von KNAPP im Zero Defect Warehouse.

### Zero defect Warehouse

Mit dem Pick-it-Easy Robot gelingt KNAPP ein wichtiger Schritt in das Zeitalter der Digitalisierung. Der Roboter vereint höchste Leistung, maximale Flexibilität sowie eine fehlerfreie Kommissionierung durch den Einsatz von Bilderkennungs- und Bildverarbeitungssoftware in einem System. Eine bessere Verteilung der Auftragslast und Steigerung der Produktivität um das bis zu 4-fache ist mit Unterstützung von Pick-it-Easy Robot möglich. Großer Vorteil: Er kann nachträglich in bestehende Intralogistiksysteme integriert werden. Mit der Entwicklung des Pick-it-Easy Robot konnte KNAPP nicht nur einen wichtigen Meilenstein in der Intralogistik erreichen, sondern auch einen wertvollen Lösungsbaustein zum zero defect warehouse – der Interpretation von KNAPP eines intelligent vernetzten Lagers – hinzufügen.